FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

16. Januar 1757

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184485

Visual Library

1, Es ist zu einem wahren Christen nicht genung, wenn er auch sagen kan: ich bin ein alter Christ; ich habe eine Gute Erkentniß von allem was zum Christenthum gehöret; ich kan es auch andern sagen; ich habe auch manche Erweckungen; ich bin wirklich ausgegangen aus dem Dienst der Sünden und habe mein Hertz und Sinn nach Canaan gerichtet p. 2, sondern es muß ein wahrer Glaube ans Wort des Evangelii im Hertzen seyn: oder das verkündigte Wort muß mit dem Glauben vermenget werden. 3, in solcher Ordnung muß das Hertz in dem Puncte der Versöhnung und in der ungezweifelten Gewißheit des Antheils an derselben sich recht setzen und zur Ruhe kommen. Das macht einen wahren Christen aus; hiebey wurden noch verschiedene Lehren zur Warnung und Aufweckung hinzugethan: Der Herr laße es an allen gesegnet seyn sonst sind noch außer dießer zwo andere Leichen heute aus unserer Stadt Gemeine auf dem Acker der alten Jerusalems Kirche begraben worden. Der Herr wecke uns alle auf daß wir bereit seyn wenn sein Sohn kommt p

Besuch einiger Kranken

Den 16ten Besuchte einer den Nachmittag verschiedene hart daniederliegende Kranken

unter der Königlichen Militz, und unter un-
sern Christen, die von Nicobaren von etlichen
40 Man, da die übrige alle daselbst gestor-
ben sind, zurückgekommen. 6 königliche Soldaten
lägen alle krank. Ein und anderer erkannte
die ihnen von Gott wiederfahrne Barmhertzig-
keit. Einer von den Tamulischen Christen sagte:
ich beklage meinen auf Nicobaren gestorbenen
Sohn auf eine doppelte Art, denn er ist
nach Leib und Seel verloren. Man erweckte
ihm und noch einen andern Christen, die
Gnadenzeit besser anzuwenden.

Den 19ten gingen zweene von uns nach Tilleiarki. In einer Gasse stelte einer von uns einem Häuflein Heiden, worunter einige aus dem Lande waren, vor, was das für Nutzen und Vortheil bringe, den einigen, allgegenwärtigen Gott zu verehren und erweckte sie, es einmal auf acht Tage zu probieren. Die aus dem Lande hörten aufmerksam zu. Von den hisigen trat einer hervor, und fragte: wie viel sind denn unter euch Christen, die es so machen. Man erwiederte ihm, daß deren nur wenige seyn. Wobey von dem großen Verderben der Menschen u. der großen Menge der Verdamten geredet würde. Der andere redete mit einigen Canacappeln welche immer vor einem Hause sitzen, und ihre Rechnungen mit einander durchsehen. Weil es nicht leicht Gelegenheit gibt mit ihnen zu reden, indem

Unterredung mit Heiden

ID 34:2